



Einführung in die Österreichische Schule der Nationalökonomie

Austrian Seminar – Teil 5: Eugen von Böhm-Bawerk

Ablauf

Teil 5: Böhm-Bawerk

- Begrüssung, Vorstellung
- Biografischer Abriss
- Werke und Literatur
- Zins und Zinszahlung
- Das Kapital
- Grenznutzen
- Böhm-Bawerk vs. Karl Marx
- Ausblick/ Fragen

Wer war Eugen von Böhm-Bawerk?



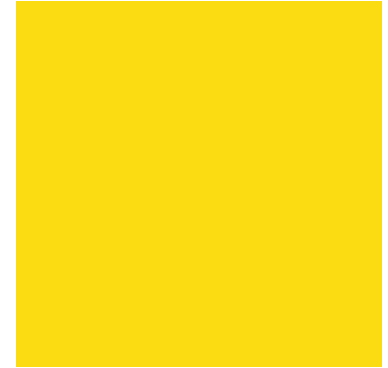
- Österreichischer Ökonom (1851-1914); Vertreter der Österreichischen Schule und gilt als Begründer der österreichischen Kapitaltheorien.
 - Nach dem Abschluss seines Jurastudiums in Wien, trat er in den österreichischen Staatsdienst ein.
 - V. Böhm-Bawerk habilitierte Anfang 1880 in Politischer Ökonomie und begann seine Lehrtätigkeit an der Universität Innsbruck.
- Ab 1884 lehrte er dort als ordentlicher Professor für politische Ökonomie.
- Die wichtigste Zeit seiner wissenschaftlichen Tätigkeit waren seine Jahre an der Universität Innsbruck (1881-1889) - er veröffentlicht zwei der drei Bände seines magnum opus, Kapital und Kapitalzins.
 - Seine Schüler waren Joseph Schumpeter und Ludwig von Mises.
- Mises hat seine Ideen und Theorien fortgeführt.

Wer war Eugen von Böhm-Bawerk?

- Ab 1889 arbeitete er als Ministerialrat des Finanzministeriums:
 1. Neuordnung des Systems der direkten Steuern
 2. Vizepräsident der Kommission, die Österreichs Übergang zur Goldwährung vorbereitete
- V. Böhm-Bawerk war drei mal Finanzminister zwischen 1893 und 1904.
- 1911 wurde er Präsident der Akademie der Wissenschaften



Wie kam er zur österreichischen Wirtschaftsschule?



Während seines Jurastudiums wurde Carl Mengers
Grundsätze der Volkswirtschaftslehre gedruckt.

→ v. Böhm-Bawerk's Karriereentwicklung: Vom Jurist zum
Ökonom

Böhm-Bawerk war nie ein Schüler von Carl Menger

■ Schumpeter:

*Böhm-Bawerk "was so completely the enthusiastic disciple of
Menger that it is hardly necessary to look for other
influences."*

Was war sein Beitrag?

- In seiner akademischen Karriere, strebte Böhm-Bawerk an die Beziehung zwischen Kapital- und Zinswerttheorie zu verstehen.
- Seine wichtigsten Beiträge zur Österreichischen Schule:
 1. Theorie der Zeitpräferenz
 2. Ideen zur Kapitalstruktur, v.a. der Einbezug des Zeitfaktors
 3. Gedanken zum Grenznutzen
 4. Kritik an Marx

Werke und Literatur:



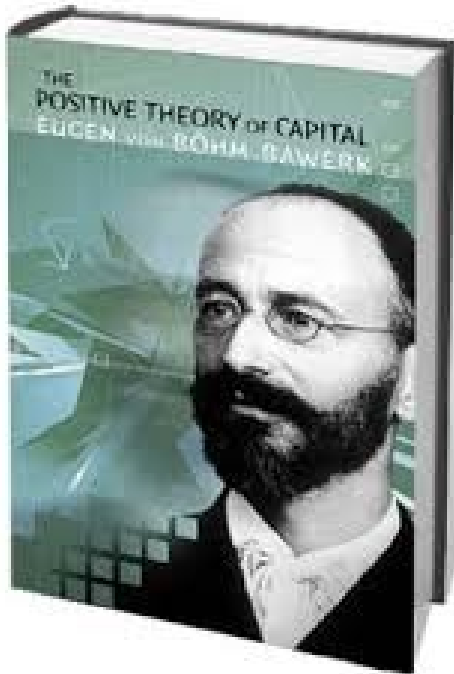
Kapital und Kapitalzins (3 Bände):

■ Vol. 1: Geschichte und Kritik der Kapitalzinstheorien:

- Lieferte einen umfassenden Rückblick und Analyse der Zinstheorien, insbesondere kritisierte er die Ausbeutungstheorie von Karl Marx
- Hat Carl Menger's Ideen zur Zeitpräferenz erweitert und präsentierte einen neuen Aspekt durch das Verbinden seiner Idee der intertemporalen Präferenzen mit seinen Gedanken über die Zinstheorie
- Theorie der intertemporalen Zinsen

→ Mises beschrieb diese Veröffentlichung als „the royal road“ zum Verständnis der grundlegenden politischen Fragen unserer Zeit.

Werke und Literatur:



- **Vol 2: Positive Theorie des Kapitals:**
- Präsentierte er seine neue Agiotheorie des Zinses:
 - Die allgemeine Höherschätzung der Bedürfnisse in der Gegenwart gegenüber den Zukunftsgütern. Von dieser Lösung der Zinsfrage ausgehend hat Böhm-Bawerk eine Theorie der gesamten Wirtschaft entwickelt.
 - Studie über die Akkumulation und Einflüsse des Kapitals, wobei Böhm-Bawerk eine durchschnittliche Dauer der Produktion vorschlägt. Seine Ideen lösten eine grosse Debatte aus.
- **Vol 3: Further Essays on Capital and Interest:**
 - besteht aus 14 Essays, in denen Böhm-Bawerk seine Theorie verteidigt

v. Böhm Bawerk's Rolle und Bedeutung in der österreichischen Schule:

- Böhm Bawerk wird als Mitgründer der österreichischen Schule betrachtet;
- ergänzte Mengers Lehre (Grenznutzenlehre);
- Verwendung einer Methodik die das Individuum in den Mittelpunkt stellt
- *Seine Ideen zu Kapital und Zinsen erlaubten Mises und Hayek die Konzepte der österreichischen Wirtschaft weiter zu entwickeln.*
- Der amerikanische Wirtschaftler, George Reisman, hält Böhm-Bawerk als den zweitwichtigsten österreichischen Ökonom nach Ludwig von Mises:

"[It's] entirely conceivable to me that Mises might have described Böhm Bawerk as the most important Austrian economist."

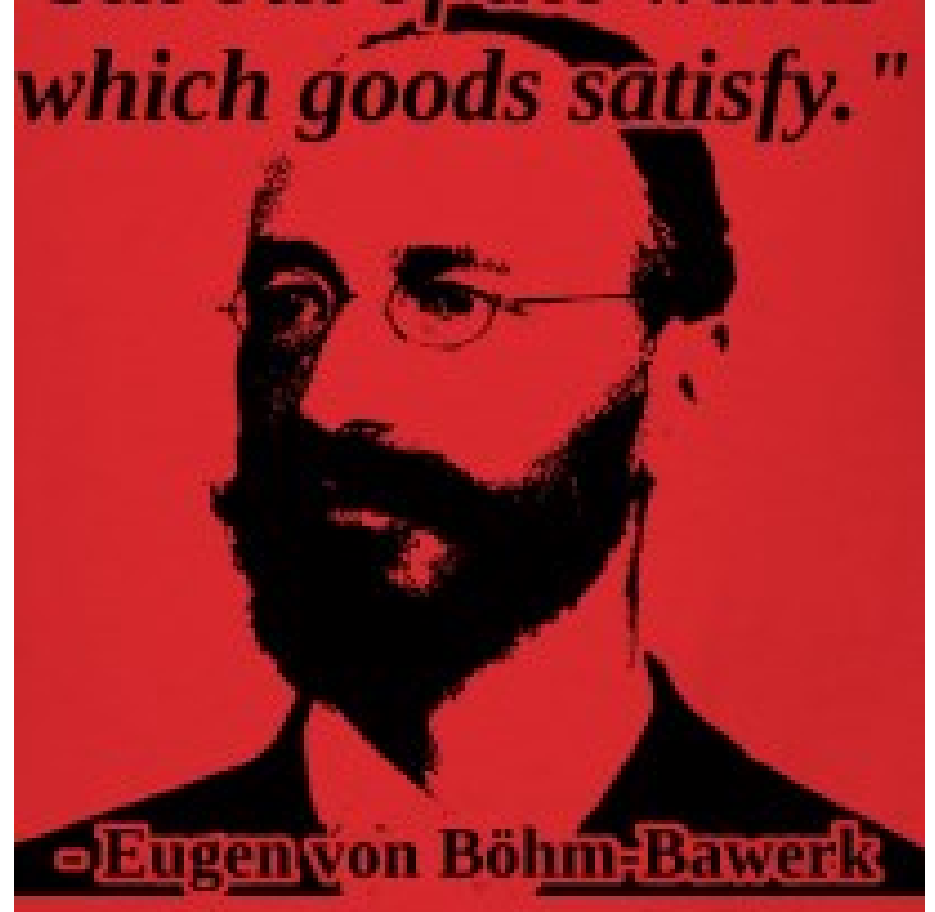
Böhm-Bawerk's Hauptkonzepte:

- Zinsen und Zinszahlung/
Agiotheorie des Zinses
- das Kapital und die
Grenzproduktivität des Kapitals
- Grenznutzen
- Der Produktionsstruktur und die
Darstellung des "Bulls-eye"
Musters

24.03.2014

Vahan P. Roth

*"Value does not come
out of the workshop,
but out of the wants
which goods satisfy."*



Zinsen und Zinszahlung:

„Ob die Existenz des Zinses nützliche oder schädliche Folgen für die volkswirtschaftliche Produktion hat, hat absolut nichts mit der Frage zu tun, warum der Zins da ist; und die Erkenntnis der Quelle, aus der der Kapitalzins stammt, darf wieder absolut nicht allein über die Frage entscheiden, ob der Kapitalzins beibehalten oder aufgehoben werden soll.“

- *Positive Theorie des Kapitals*

Zinsen und Zinszahlung:

- Böhm-Bawerk sieht Zinsen als einen **intertemporalen Preis**.
- Böhm-Bawerk fügt den Zeitfaktor zu Mengers zeitlosen Werttheorie hinzu, und erstellt dabei eine intertemporale Werttheorie.
- Böhm-Bawerks **Agiotheorie**: Böhm-Bawerk erklärt es mit der "Minderschätzung von Zukunftsbedürfnissen", wobei die Ersparnis ein Tausch von Gegenwarts- gegen Zukunftsträgern repräsentiert.

Das Kapital:

- Was ist 'Roundaboutness'?
 - im Produktionsprozess wird das Kapital durch Beiträge, die nicht produziert werden (wie Land und Arbeitskräfte), in Endprodukte umgewandelt. Dieser Prozess braucht Zeit!
- Beispiel: Als Anführer eines Fischerdorfs, sind Sie in der Lage, die Stadtbewohner zu schicken, um genügend Fische zu fangen:

→ mit ihren blossen Händen, wird das Dorf einen Tag überleben.

→ Aber wenn Sie den Verbrauch des Fisches für einen Tag aufgeben und stattdessen Netze und Haken erzeugen (sprich Kapital) produzieren, wird in Zukunft täglich jeder Fischer mehr Fische fangen.

Das Kapital:

- Mehr investiertes Kapital → erhöht „roundaboutness“ → verlängert die Produktionszeit.
- Böhm-Bawerk: Die Kapitalrendite ergibt sich aus dem Mehrwert der durch vermehrte „roundaboutness“ geschaffen wird
- Wieso soll man längere Produktionswege wählen?

“Hayek's work on the rate of interest and price spreads between stages of production is an elaboration of Böhm-Bawerk's description of roundaboutness — and it is done with sharp logical precision” - *Mattheus von Guttenberg*

Grenznutzen

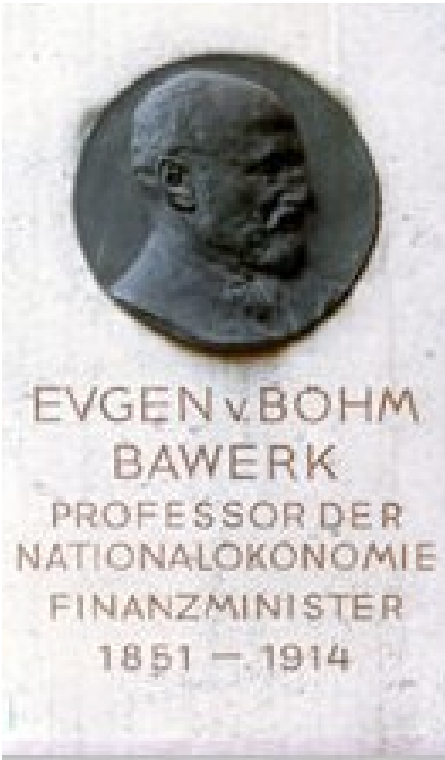
"Labor cannot increase its share at the expense of capital." - Böhm-Bawerk

- Böhm-Bawerk hat Mengers Grundsätze weiterentwickelt.

Ein Bauer hat 5 Getreidesäcke mit fünf Einsatzmöglichkeiten:

- 1) Befriedigung von Grundbedürfnis (um zu überleben)
- 2) für Kraft
- 3) Futter für seine Hühner
- 4) Schnaps destillieren
- 5) Futter für seine Papageien

Q: "What is the significance for his well-being of one sack of grain?"



Böhm-Bawerks Bullseye:

- Die Ringe sollen die Zeitstruktur der Produktion darstellen
- 'Hayek triangle'
- *Bedeutung des Musters?*
- *Was muss im Fall einer Erhöhung des Kapitals geschehen?*

Fig.1.

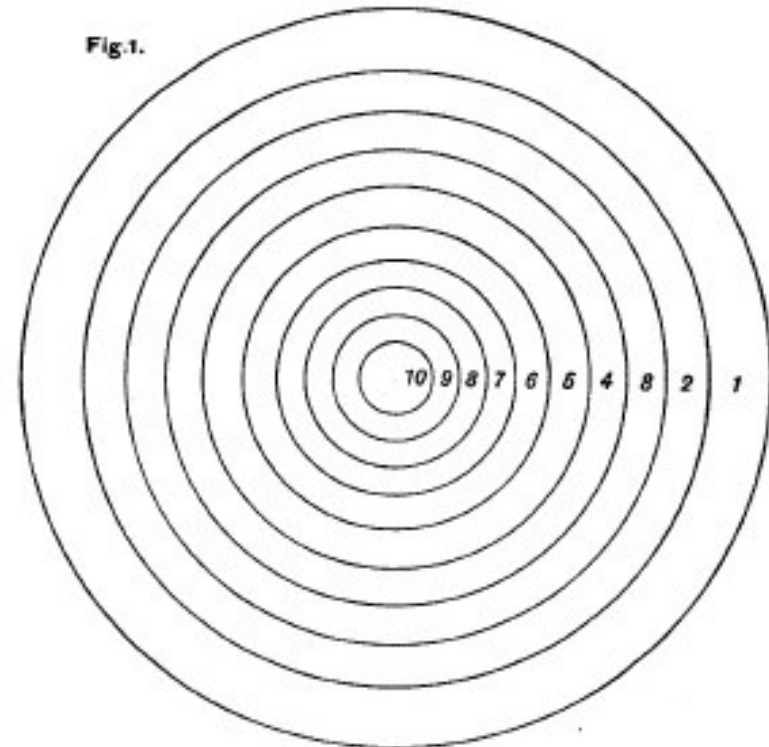
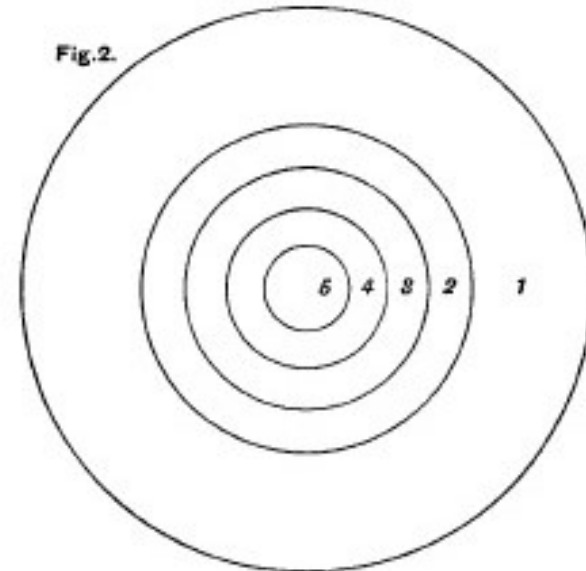


Fig.2.



Böhm-Bawerk vs Karl Marx

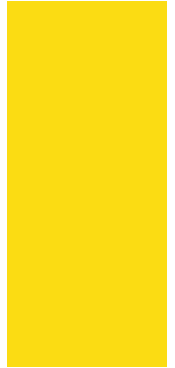


- Stand im Gegensatz zu Marxs Ausbeutungstheorie
- Warum zahlen wir Zinsen?
 - Zeitpräferenz:
Arbeitskräfte erhalten einen definierten Lohn;
Kapitalisten müssen warten bis das Produkt verkauft ist
 - Produktion ist „roundabout“

**Ideen
zur praktischen
Anwendung
der Kapitaltheorie**



Ausblick: Teil 6 Ludwig von Mises



- Steve Lutzmann
 - laufendes Studium der Rechte (UZH)
 - Diploma of Advanced Studies in Compliance Management (2013)
 - Auslandsaufenthalte in Berlin (Wissenschaftsakademie), Oxford, Cambridge (07/2014) und University College London (ab 10/2014)
 - seit 2006 Legal & Compliance Officer in einer Bank, seit 2011 als Abteilungsleiter
 - zuvor Intern im Legal & Compliance einer globalen Investmentbank

- Ludwig von Mises
 - Habitus
 - Theorie des Geldes und der Umlaufmittel
 - Interventionsmus- und Sozialismuskritik
 - Human Action



Besten Dank!

Fragen?

